

Düsseldorfs höflichster Bankräuber

Seite 21

„Es tut mir sehr leid“,
schrieb er auf den
Zettel, mit dem er am
Schalter 20 000 Euro
forderte. Echt Pech:
Er hatte eine
bargeldlose
Sparkassen-Filiale
ausgewählt ...



Mit Macheten und Eisenstangen

Nachfolgerin von Heide Keller

In dieser Filiale wollte Oleg A. Kasse machen



Räuber wollte bargeldlose Bank überfallen

Düsseldorf – „Überfall, 20000 Euro!“

Bei diesen Worten legte Oleg A. (25, Name geändert) der Bankangestellten einen Zettel hin: „Es tut mir leid.“ Trotzdem musste die Frau den höflichen Bankräuber enttäuschen: „Ich habe nur Münzgeld. Das hier ist eine bargeldlose Filiale!“



Der verhinderte Bankräuber mit Verteidiger Goran Bronisch

Oleg A. flüchtete, warf seine Schreckschuss-Waffe weg. Dann hielt er eine Streife an und stellte sich. Jetzt stand er vor Gericht. Der Bau-Unternehmer gestand: „Kunden haben

nicht bezahlt, deshalb hatte ich Schulden.“ Richter Silke Boriss: „Was sagt ihre Familie dazu?“ Angeklagter: „Es war nicht die schlaueste Lösung.“

Urteil: 2400 Eu-

ro Strafe wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz. Für die Schreckschuss-Waffe hätte Oleg A. einen sogenannten kleinen Waffenschein haben müssen... jo